

Pressedienst

Nr. 62/2009

Datum: 8. Mai 2009

Manipulationen an Strombörse müssen aufgeklärt werden

GRÜNE begrüßen Klage gegen E.on und RWE

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Marc Wensierski
Pressesprecher

Walpodenstr. 5
55116 Mainz

Fon (0 61 31) 23 18 48
Fax (0 61 31) 23 18 49

Mobil (0160) 914 236 69

Mail
marc.wensierski@gruene-rlp.de

Mainz, 8. Mai 2009

Zur Strafanzeige gegen die Energiekonzerne E.on und RWE wegen Manipulationen an der Leipziger Strombörse erklärt Eveline Lemke, Landesvorsandssprecherin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheinland-Pfalz:

„Die mutige Strafanzeige wegen Betruges und Manipulationen gegen die beiden Stromkonzerne E.on und RWE AG durch einen einzelnen Verbraucher verdient höchsten Respekt. Ansgar Federhen, aktives Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheinland-Pfalz, legt sich mit zwei der vier Stromriesen an. Eine Strafanzeige war allerdings auch überfällig, wie die Berichte der EU-Kommission über die untersuchten Jahre 2002 bis 2007 klar machen. Dass die Staatsanwaltschaft nicht bereits aufgrund der EU-Veröffentlichungen von alleine ermittelte, zeigt wie weit die Arme der Energieriesen reichen. Die Manipulationen an der Leipziger Strombörse müssen detailliert aufgeklärt werden. Sollten sich die Anschuldigungen über bewusste, gewollte und geplante Zurückhalten von riesigen Kapazitätsreserven als wahr herausstellen, hätte das gravierende Konsequenzen für den Strommarkt. Mit deutlichen Worten: Das wäre eine Riesensauerei!“, so Lemke.

„Die Vorwürfe, die auf Datenmaterial beruhen, das seit längerem bekannt und bereits untersucht wurde, machen deutlich, dass eine ernsthafte Entflechtung des deutschen und des europäischen Energiemarktes notwendig ist. Wir brauchen eine strenge Regulierung und eine konsequente Preisaufsicht. Die Schadenssumme für die Stromverbraucher, die dabei im Raum stehen, ist unvorstellbar groß. Allein für das Jahr 2007 werden 12,6 Milliarden Euro angegeben. Eine solche Abzocke der Stromkunden kann niemand hinnehmen. Deshalb setzen wir GRÜNE jetzt auf das Ermittlungsverfahren. Dabei wünschen wir Ansgar Federhen und dem Bund der Energieverbraucher viel Kraft, Ausdauer und einen gerechten Ausgang, von dem gegebenenfalls Millionen VerbraucherInnen in ganz Deutschland profitieren“, so Lemke abschließend.